

Manual für die Vertiefungsphase Studienjahr 26/27

Berufspraktische Studien Sekundarstufe I

Studienvariante QUEST

V1/04.12.2025



1 Die Vertiefungsphase

Die Vertiefungsphase baut auf den Erfahrungen, Lernprozessen und dem Entwicklungsbedarf der Orientierungsphase auf. Das Hauptziel ist es, die fachdidaktischen Kompetenzen in den Studienfächern gezielt zu stärken und weiterzuentwickeln. Dies geschieht durch die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterrichtseinheiten und durch die Analyse von Videosequenzen. Die Vertiefungsphase besteht aus den beiden **Praxismodulen Vertiefungsphase 2.3 und 2.4** die sich über das Herbst- und Frühlingsemester verteilen und im Rahmen der eigenen Anstellung stattfinden. Jedes Praxismodul wird von einem fachdidaktisch ausgerichteten Reflexionsseminar begleitet (**Reflexionsseminare Fachunterricht 2.3** im Herbstsemester und **2.4** im Frühlingsemester). Jedes der Reflexionsseminare behandelt ein weiteres Studienfach, so dass am Ende der Vertiefungsphase in jedem der vier Studienfächer ein fachdidaktisches Reflexionsseminar besucht wurde. Die **Reflexionsseminare Vertiefungsphase** und die **Mentorate 2.3 und 2.4** die sich über das Herbst- und Frühlingsemester ziehen, fokussieren berufsrelevante Themen und Anliegen des Unterrichtsalltags sowie die eigene Professionalisierung.

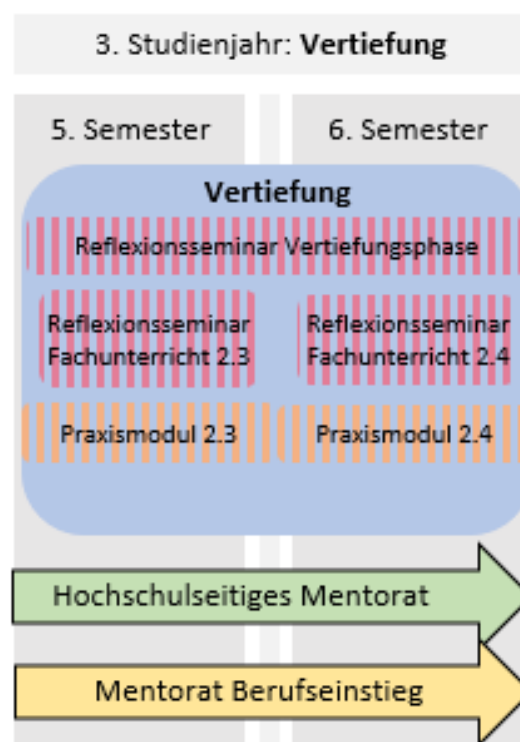


Abbildung 1: Übersicht Vertiefungsphase

Studierende der Studienvariante Quest werden von folgenden Personen in der Vertiefungsphase begleitet:

Praxislehrperson: Im Rahmen der Praxismodule unterstützen und begleiten Praxislehrpersonen die Studierenden bei der Planung, Gestaltung und entwicklungsorientierten Auswertung von Unterricht. Praxislehrpersonen sind pro Praxismodul mindestens vier Mal im Unterricht der Studierenden anwesend, beobachten strukturieren und dokumentieren ihre Beobachtungen. Sie nehmen sich Zeit, diese im Nachgang mit den Studierenden zu diskutieren und gemeinsam Lösungen für den kommenden Unterricht zu planen (Co-Reflection und Co-Planning). Praxislehrpersonen sind für die Bewertung der Praxismodule entsprechend der Hochschulvorgaben zuständig.

PH-Dozent*in / hochschuleitige*r Mentor*in: Personalunion der Leitung der Reflexionsseminare Vertiefung 2.3 und 2.4 sowie der Mentorate 2.3 und 2.4

PH-Dozierende Fachunterricht: Leitung der Reflexionsseminare Vertiefung Fachunterricht 2.3 und 2.4

Mentor*in Berufseinstieg: Lehrperson der Schule, die die Studierenden hinsichtlich ihres Berufseinstiegs betreut

2 Ziele der Vertiefungsphase

Die Studierenden...

...können vielfältige Beurteilungsanlässe (formativ und summativ) planen und durchführen.

...können Unterrichtsplanungen unter fachdidaktischer Perspektive analysieren, evaluieren und weiterentwickeln.

...können Unterricht auf der Basis von dokumentierten Spuren (Videos, Unterlagen, Audios, Fotos) analysieren, reflektieren und evaluieren.

...können begründete Anpassungen und Verbesserungen entwickeln, so dass klare Fortschritte in der Entwicklung des eigenen Unterrichts sichtbar werden.

...können Unterrichtsplanungen unter fachdidaktischer Perspektive in Bezug auf heterogene Voraussetzungen der Schüler*innen analysieren, evaluieren und weiterentwickeln.

...können überfachliche Lernziele in ihre Unterrichtsplanung einbeziehen und fachdidaktisch begründen, umsetzen und evaluieren.

...können fachdidaktisch begründete Gesprächsanlässe (vor allem Feedbackgespräche) differenziert und adressatengerecht durchführen.

... können digitale Medien, Kommunikations- und Kollaborationskanäle auch in fachdidaktischer Hinsicht adäquat nutzen, um die Lernprozesse der Schüler*innen zu unterstützen.

...können eine Unterrichtseinheit über mehrere Lektionen so planen, dass sie aktuellen fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Qualitätskriterien entspricht.

... können Anliegen des Systems Schule wie Schulentwicklung, Übergänge, Differenzierung und Partizipation im Unterricht einbinden.

3 Module der Vertiefungsphase

3.1 Praxismodule Vertiefungsphase 2.3 (HS26) und Vertiefung 2.4 (FS27)

Workload

2 x 3 ECTS-Punkte (2 x 90 Arbeitsstunden)

Abmeldemodalitäten

Letzte Abmeldemöglichkeit: Montag, KW 26. Bei einem Abbruch ohne ausserordentliche Umstände (insb. Unfall oder Krankheit, Wahrnehmung von nicht delegierbaren Familienpflichten oder höherer Gewalt) erfolgt die Bewertung «nicht erfüllt» gemäss § 7 Abs. 11 Studien- und Prüfungsordnung.

Zeitstruktur

Die Praxismodule Vertiefung 2.3 und 2.4 finden während der beiden Schulsemester (ca. KW 33-26) im Rahmen der eigenen Anstellung des Studenten/ der Studentin statt.

Vorbereitung der Praxismodule

Informationsanlässe zur Vertiefungsphase

Studierende: Die Studierenden werden von den Mentor*innen im Rahmen eines Gruppenmentorstreffens des Mentorats 2.3 in die Vertiefungsphase eingeführt.

Termin: Donnerstag, 27.08.2026, 17:00-18:00 Uhr (online)

Praxislehrpersonen: Die Mentor*innen führen mit den zugeteilten Praxislehrpersonen einen Infoanlass durch. Die Teilnahme der Praxislehrpersonen wird erwartet.

Termin: Donnerstag, 18.06.2026, 17:00-18:00 Uhr (online)

1. Treffen mit Praxislehrperson: Planung des Praxismoduls

- Besprechung und Ausfüllen der [Praxismodulvereinbarung](#) (bis Ende KW 28)
- Lernziele und Themen definieren: Die Praxislehrpersonen stellen den Studierenden ihre Grob- und Jahresplanungen zur Einsicht zur Verfügung und tauschen sich über Ziele, Unterrichtsmaterialien (Lehrmittel) und Lerngegenstände des Praxismoduls aus.
- Planung zweites Treffen mit Praxislehrperson für die Besprechung der Jahres- und Unterrichtseinheitsplanung der Studierenden sowie für finale Absprachen.

Die Studierenden erstellen Jahresplanungen in ihren Fächern, erstellen Unterrichtseinheitsplanungen für das erste Quartal und arbeiten sich fachlich in die ersten Themen ein.

2. Treffen mit Praxislehrperson: finale Absprachen

- Besprechung der geplanten Unterrichtseinheit: Studierende reichen vorgängig die Jahresplanungen ihrer Fächer sowie die Planung der Unterrichtseinheiten für das erste Quartal ein ([vgl. Planungsraster Unterrichtseinheiten](#)), die an diesem Treffen besprochen werden
- Finale Planung der ersten Arbeitstage
- Klärung letzter Fragen

Arbeitsweisen in den Praxismodulen

Die Praxismodule Vertiefung 2.3 und 2.4 werden im Rahmen der eigenen Anstellung der Studierenden absolviert. Die Studierenden führen den selbst geplanten Unterricht durch, wobei sie die im Studium erworbenen fachdidaktischen, erziehungswissenschaftlichen sowie praxisbezogenen Kenntnisse anwenden. Dabei achten sie besonders auf die Umsetzung der definierte Entwicklungsvorhaben.

Co-Planning

Die Praxislehrperson und der*die Student*in planen gemeinsam die zu erreichenden Lernziele der Schüler*innen. Die Studierenden erstellen in der Folge eine Semesterplanung sowie eine Grobplanung für die erste Unterrichtseinheit pro Fach ([vgl. Planungsraster Unterrichtseinheiten](#)). Diese wird gemeinsam besprochen. In der Folge werden immer wieder Unterrichtsansätze, Lektionen sowie Unterrichtseinheiten gemeinsam geplant und/oder besprochen.

Co-Teaching

Die Studierenden unterrichten allein, wobei auch Co-Teaching-Sequenzen möglich sind. Die Studierenden wählen geeignete Formen des Unterrichtens, um die geplanten Lernziele der Schüler*innen zu erreichen. Sie achten dabei darauf, dass der Unterricht einen möglichst hohen Anteil an selbstreguliertem Lernen zulässt.

Co-Reflection

Der Unterricht wird allein, aber auch gemeinsam mit der Praxislehrperson reflektiert. Die gemachten Unterrichtserfahrungen werden gemäss dem Leitfaden «[Unterricht reflektieren](#)» in Bezug auf fachliche, didaktische und pädagogische Fragen reflektiert und Strategien abgeleitet, wie die Fortschritte der Studierenden sowie der Schüler*innen optimal unterstützt werden können. Die Erkenntnisse daraus fließen wiederum in die weitere Unterrichtsplanung ein.

Unterrichtsbesuche

In den Praxismodulen Vertiefung 2.3 und 2.4 finden mindestens jeweils ein Unterrichtsbesuch durch die Leitung des Reflexionsseminars Fachunterricht statt (im Co-Planning und/oder im Unterricht) sowie ein Besuch durch die Leitung des Reflexionsseminars Vertiefung.

Zwischenbilanz

Nach der Hälfte der Praxismodule Vertiefung (im November und April) führen Praxislehrpersonen und Studierende eine [Zwischenbilanz](#) durch. Dieses Gespräch orientiert sich an den phasenspezifischen und individuellen Entwicklungszielen. Alle Beteiligten nehmen im Vorfeld eine eigenständige Einschätzung vor. Die Studierenden sind angehalten die Zwischenbilanz im Portfolio abzulegen.

Ist die erfolgreiche Testierung des Praxismoduls gefährdet, hält die Praxislehrperson dies anhand der Testierungskriterien begründet schriftlich fest und informiert zwingend den/die Mentor*in (vgl. auch Dokument „[Vorgehen bei Problemen im Praktikum](#)“).

<i>Testat und Bilanz</i>	Die Bilanzierung des Praktikums erfolgt im Rahmen des Testatgesprächs zwischen Praxislehrperson und Studierenden (Januar/Juni). Die Praxislehrpersonen besprechen dabei die vorgenommenen Einschätzungen der Ziele des Bilanzierungsrasters und gleichen diese dabei mit den Einschätzungen der Studierenden ab. Die Praxislehrperson bewertet das Praxismodul auf dem PraxisNet, die Studierenden legen das Dokument in ihrem Portfolio ab.
<i>Online-Rückmeldung</i>	Studierende und Praxislehrpersonen erhalten im Anschluss an die Vertiefungsphase einen Online-Fragebogen zwecks Evaluation. Die gewonnenen Daten werden vertraulich behandelt und dienen der Weiterentwicklung der Ausbildungssituation und des Konzepts.
<i>Probleme im Praxismodul</i>	Sollten sich während des Praxismoduls Probleme oder Konflikte ergeben, melden sich Studierende oder Praxislehrpersonen frühzeitig bei den Mentorierenden der PH.

3.2 Reflexionsseminare Vertiefung 2.3 (HS26) und 2.4 (FS27)

<i>Workload</i>	3 ECTS (90 Arbeitsstunden) (2 ECTS im HS, 1 ECTS im FS). Präsenz im Seminar mind. 80%.
<i>Zeitstruktur</i>	Das Reflexionsseminar Vertiefung Erziehungswissenschaften findet 7 x während der gesamten Vertiefungsphase am Mittwoch von 12.15 - 14:00 am Campus Brugg-Windisch statt (d.h. verteilt über das HS und das FS). Termine: 19.08./ 21.10./ 16.12./ 27.01./ 24.02./ 28.04./ 12.05
<i>Leitung</i>	Die beiden Reflexionsseminare Vertiefung sowie die Mentorate 2.3 und 2.4 werden von der*dem selben Dozierenden geleitet.
<i>Ziel und Arbeitsweise</i>	Das Reflexionsseminar Vertiefung Erziehungswissenschaften fokussiert konkrete Themen aus dem Bereich Schule und Unterricht wie etwa Partizipation, Beurteilung, Binnendifferenzierung, Schulentwicklung, Übergänge oder erweiterte Lernformen. Bei der Behandlung der Themen wird bestehendes Wissen mit neuen Inputs angereichert, im Praxismodul Vertiefung erprobt, umgesetzt und dokumentiert, damit es im Seminar analysiert und weiterentwickelt werden kann. Die daraus abgeleiteten Handlungsalternativen sowie Denk- und Handlungsoptionen können anschliessend wiederum im Praxismodul Vertiefung umgesetzt werden.
<i>Praxisbesuch</i>	In den Praxismodulen findet ein Unterrichtsbesuch pro Student*in durch die Leitung des Reflexionsseminars Vertiefungsphase statt. Im Anschluss an den Besuch folgt eine gemeinsame Nachbesprechung des Unterrichts (Co-Reflection). Studierende halten die Erkenntnisse der Nachbesprechung im Portfolio (im Abschnitt Dokumentation Unterrichtsbesuch) fest.
<i>Leistungsnachweis</i>	Der Leistungsnachweis umfasst die Präsenz von mind. 80% im Seminar sowie die Bearbeitung der Studienaufgaben.

3.3 Reflexionsseminare Fachunterricht 2.3 und 2.4

<i>Workload</i>	Je 2 ECTS (60 Arbeitsstunden), Präsenz im Seminar mind. 80%.
<i>Zeitstruktur</i>	Das Reflexionsseminar Fachunterricht 2.3 findet 7x donnerstags (18:15-20:00, online) während des Herbstsemesters statt. Termine: 15.10./ 29.10./ 05.11./ 12.11./ 26.11./ 03.12./ 10.12. Das Reflexionsseminar Fachunterricht 2.4 findet 7x donnerstags (18:15-20:00, online) während des Frühlingsemesters statt. Termine: 04.03./ 18.03./ 08.04./ 22.04./ 29.04./ 13.05./ 20.05

<i>Fächerangebot</i>	Es werden alle Fächer angeboten. Die Studierenden werden Anfang Juni nach ihren Unterrichtsfächern für das kommende Schuljahr befragt. Sie werden dann einem der entsprechenden Reflexionsseminare für das Herbst- und Frühjahrssemester zugeteilt, sodass am Ende der Vertiefungsphase alle Studierende an einem Reflexionsseminar Fachunterricht pro Studienfach teilgenommen haben.
<i>Leitung</i>	Dozent*in aus der entsprechenden Fachdidaktik
<i>Ziel und Arbeitsweise</i>	Das Reflexionsseminar Fachunterricht hat zum Ziel, Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung und Lernzielüberprüfung (formativ und summativ) unter fachdidaktischer Perspektive zu analysieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Dazu analysieren die Studierenden ihre Planungen und ihr unterrichtliches Handeln aus dem Blickwinkel der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik. Die Ergebnisse werden anhand von Videoaufnahmen und weiteren Unterlagen diskutiert und begründete Folgerungen für die Planung, das eigene professionelle Handeln und für eine fachdidaktisch begründete lernförderliche Begleitung der Schüler*innen gezogen. Eine für fachliches Lernen relevante Videoaufnahme wird im Portfolio schriftlich dokumentiert. Das Reflexionsseminar Fachunterricht wird zusammen mit Studierenden des BA Standard und des MA Konsekutiv besucht.
<i>Praxisbesuch</i>	In den Praxismodulen findet jeweils ein Unterrichtsbesuch pro Student*in durch die Leitung des Reflexionsseminars Fachunterricht statt. Im Anschluss an den Besuch folgt eine gemeinsame Nachbesprechung des Unterrichts (Co-Reflection). Studierende halten die Erkenntnisse der Nachbesprechung im Portfolio (im Abschnitt Dokumentation Unterrichtsbesuch) fest.
<i>Leistungsnachweis</i>	Der Leistungsnachweis umfasst die Präsenz von mind. 80% im Seminar sowie die individuelle Dokumentation eines Entwicklungsziels im Portfolio (Entwicklungsdokumentation). Die Leitenden der Reflexionsseminare Fachunterricht können mit den Studierenden fachdidaktische Fokussierungen der Phasenziele vereinbaren. Als Grundlage dient eine für fachliches Lernen relevante Videoaufnahme. Die Begleitung erfolgt im Reflexionsseminar Fachunterricht. Die Studierenden müssen demgemäss den Leitenden der Reflexionsseminare Fachunterricht den Zugang zu ihrem Portfolio gewähren. Die Beurteilung erfolgt kriterienbasiert und wird mit «erfüllt» oder «nicht erfüllt» bewertet. Die Einreichfrist ist am 15. Januar (Reflexionsseminar Fachunterricht 2.3) bzw. am 10. Juni (Reflexionsseminar Fachunterricht 2.4).

3.4 Mentorate 2.3 (HS26) und 2.4 (FS27)

<i>Workload</i>	Jedes Mentorat umfasst 1 ECTS (30 Arbeitsstunden). Zum Workload zählen die Bearbeitung des Portfolios sowie die Vorbereitung auf die Mentoratsgespräche gemäss dem Manual «Portfolio und Mentorat» .
<i>Leitung und Zeitstruktur</i>	Das Gruppentreffen findet am 27.08.2026 von 17:00-18:00 Uhr online statt. Die Einladung erfolgt per Mail durch die*den Mentor*in. Die drei individuellen Mentoratsgespräche (je ca. 45 Minuten) werden bilateral mit den Mentorierenden vereinbart.
<i>Ziel und Arbeitsweise</i>	Im Mentorat werden die Entwicklungsziele definiert und bilanziert. Die Studierenden geben ihr Portfolio auf OneNote der Mentoratsperson frei und machen anhand ihrer Dokumentation den persönlichen Professionalisierungsprozess sichtbar.

4 Studienschwerpunkt Sonderpädagogik

4.1 Ziele

Studierende des integrierten Studiengangs (BA/MA Standard und QUEST), die den Studienschwerpunkt Sonderpädagogik (SOP) wählen, erwerben erweiterte diagnostische, lernprozessbezogene und fachdidaktische Möglichkeiten zur Planung, Gestaltung und Umsetzung eines inklusiven Fachunterrichts und zur Förderung von Grundkompetenzen auf der Sekundarstufe I. Das Studium ermöglicht ihnen eine vertiefte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lernausgangslagen von Schüler*innen ausgehend von ihren individuellen Lernbiografien und im Hinblick auf ihr Lernen, Erleben und Verhalten im Unterricht.

Im Rahmen der Berufspraktischen Studien können Studierende relevante Aspekte des Studienschwerpunkts SOP im Praxismodul anwenden und dabei ihre Kompetenzen in Bezug auf Grundanforderungen an inklusive Settings im Fach erweitern.

4.2 Struktur & Zusammenarbeit

In der berufspraktischen Ausbildung des Studienschwerpunkts SOP werden die Studierenden von Praxislehrpersonen (PxL) begleitet, die SOP-relevante Tätigkeiten ausüben (s. Abs. 4.3). Der Einbezug 'regulärer' PxL ist bewusst gewählt, da die Klassen der PxL den Unterrichtskontext abbilden, in dem die Studierenden mit Studienschwerpunkt SOP später tätig sein werden. Die Begleitung der Studierenden mit dem Studienschwerpunkt SOP im Praxismodul wird als Chance für alle Beteiligten gesehen, sich mit differenziertem Fachunterricht auseinanderzusetzen. Längerfristig wird angestrebt, dass Studierende von PxL begleitet werden, die in ihrer Ausbildung zur Sek I Lehrperson an der PH FHNW den Schwerpunkt SOP absolviert haben.

Die berufspraktische Ausbildung des Studienschwerpunkts SOP erfolgt im Rahmen der Orientierungs- oder Vertiefungsphase. Die Studierenden legen fest, in welchem Praxismodul sie den Studienschwerpunkt SOP setzen, und absolvieren parallel dazu das Reflexionsseminar Fachunterricht/SOP.

4.3 Inhaltliche Ausgestaltung des Praxismoduls

Im Folgenden sind die beruflichen Tätigkeiten von Sekundarlehrpersonen mit Sonderpädagogik gemäss dem Studienkompass des Instituts Spezielle Pädagogik und Psychologie (Version 2.0, September 2024) aufgeführt. Studierende mit Studienschwerpunkt SOP sollten im Praxismodul an diesen Tätigkeiten teilhaben können, ohne dass alle der aufgeführten Tätigkeiten ausgeführt werden müssen. Einzelne Tätigkeiten (z.B. Lernstandserhebung) können ausserdem auch in Kooperation mit einer*m schulischen Heilpädagog*in (SHP) stattfinden (s. Abs. 4.4).

Binnendifferenzierung und Individualisierung im Fachunterricht

Sekundarlehrpersonen mit Sonderpädagogik ...

- planen (Fach)Unterricht auf ihrer Stufe mit variablen Anforderungen. Sie planen, ausgehend vom Lehrplan 21 für den Zyklus 3 und von individuellen Unterrichtszielen, gemeinsam mit anderen Lehrpersonen ihrer Fächer, den Fachunterricht und die fachdidaktische Lernbegleitung für Schüler*innen mit unterschiedlichen Lern- und Leistungsprofilen.
- setzen (Fach)Unterricht für alle Schüler*innen um. Sie setzen Binnendifferenzierung um und gestalten Lernangebote ausgehend vom jeweiligen Lerngegenstand, von den mit ihm verbundenen Konzepten und Vorkonzepten einerseits und von den individuellen Lernständen und Aneignungsweisen andererseits. Sie unterstützen den Erwerb der Grundkompetenzen (Nationale Bildungsstandards).

Lernstanddiagnostik erheben und/oder verwenden

Sekundarlehrpersonen mit Sonderpädagogik ...

- ermitteln die Partizipation und die individuellen Lernvoraussetzungen und -prozesse der Schüler*innen, mit Fokus auf das Lernen im Fachunterricht. Sie beobachten die Schüler*innen im Schulalltag, bei Aktivitäten, in Interaktionen und bei der Bearbeitung von Aufgaben.
- leiten aus den diagnostischen Informationen den Bedarf an Anpassungen der Lernsituation ab. Sie werten die fachdidaktische Lernbeobachtung aus, nutzen ggf. Diagnostikbefunde als Informationsquelle und adaptieren gezielt den (Fach)Unterricht.

Kooperation mit und fachliche Beratung in Fachteams sowie interprofessionelle Zusammenarbeit mit SHP erleben

Sekundarlehrpersonen mit Sonderpädagogik ...

- übernehmen beratende Funktion in pädagogischen Teams und Fachteams. Sie beraten und kooperieren kollegial zu Möglichkeiten adaptiven (Fach)Unterrichts, zeigen erweiterte fachdidaktische Möglichkeiten auf und stellen den Beteiligten Informationen und didaktisches Material zur Verfügung.
- geben ihr sonderpädagogisches wie fachdidaktisches Wissen weiter. Sie kooperieren in pädagogischen Teams, in Fachteams sowie schulischen Arbeitsgruppen und unterstützen fachdidaktische Unterrichtsentwicklung.

Beratungsaufgaben von Schüler*innen (z.B. Lerncoaching) wahrnehmen

Sekundarlehrpersonen mit Sonderpädagogik ...

- führen Gespräche mit Schüler*innen sowie mit Bezugs- und Fachpersonen für die pädagogische Diagnostik. Sie legen gemeinsam mit den Beteiligten Unterrichts- und Förderziele zur Erreichung von Partizipation und Kompetenzen des Lehrplan 21 fest.
- führen zusammen mit anderen Fachpersonen Gespräche mit den Schüler*innen und deren Erziehungsverantwortlichen und begleiten Schüler*innen in ihrer Lebensphase. Sie nehmen Wissen und Anliegen aller Gesprächsbeteiligten auf, bieten sozial-emotionale und/oder lern-inhaltsbezogene und/oder laufbahnbezogene Unterstützungsmöglichkeiten auf der Basis der Perspektivenübernahme und der individuellen Bedürfnisse und Bedarfe der Jugendlichen in ihrer jeweiligen Lebenssituation.

Externe Vernetzung der Schule und Klasse mit anderen Bildungsträger*innen erleben und an Schnittstellen unterwegs sein

Sekundarlehrpersonen mit Sonderpädagogik ...

- leisten einen Beitrag für die Schulentwicklung in Richtung Inklusion und unterstützen die Lern- und Entwicklungsprozesse auf der Sekundarstufe I und im Übergang auf die Sekundarstufe II. Sie bringen im Rahmen ihrer Fächer Wissen über Binnendifferenzierung ein und thematisieren und bearbeiten schulische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und lebenspraktische Bedingungen für gelingende Transitionen der Jugendlichen.

4.4 Aufgabenprofil für SOP-Praxislehrpersonen

Praxislehrpersonen für SOP sind grundsätzlich als Regellehrpersonen in den Fächern Deutsch und/oder Mathematik tätig (s. Abs. 4.2). Das Mikroteam (Studierende und PxL) kann zeitweise um eine*n SHP erweitert werden. Diese Erweiterung findet ausschliesslich im Rahmen der regulär stattfindenden Kooperationssitzungen zwischen Regellehrperson und SHP statt und soll den SHP keinen zusätzlichen Aufwand generieren.

Praxislehrpersonen für SOP erfüllen **mindestens eines** der folgenden Kriterien:

Die Praxislehrperson ...

- unterrichtet Deutsch und/oder Mathematik;
- hat spezifische Förderfunktionen inne (z.B. DaZ, Begabungs- und Begabtenförderung);
- führt Lernstandserhebungen durch, um Ressourcen, Hindernisse und nächste Lernschritte zu identifizieren;
- führt Lerncoachings resp. individualisierten und adaptiven Unterricht durch;
- übernimmt koordinierende und unterstützende Funktionen im Hinblick auf Transition und Berufsin-tegration und/oder weist die EDK-Zusatzausbildung «Fachlehrer/in Berufswahlunterricht» aus;
- hat Koordinationsfunktionen mit Fach-/Förderlehrpersonen;
- unterrichtet integrativ.

5 Allgemeine Informationen und Auskünfte

Dokumente Erweiterungsphase

Sie finden alle Dokumente der Berufspraktischen Studien Sekundarstufe I zum Download auf der Website:
<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/erweiterungsphase/>

Portrait Berufspraktische Studien Sek 1

Hier entnehmen Sie alle wichtigen Fakten zur berufspraktischen Ausbildung:
[portrait-berufspraktischen-studien-sekundarstufe-i.pdf \(fhnw.ch\)](#)

Pädagogische Hochschule FHNW

Institut Sekundarstufe I und II
Berufspraktische Studien Sek I
Campus Brugg-Windisch
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch

Telefon: +41 56 202 73 30
praxis.sek1.ph@fhnw.ch

Verantwortlich:

Sara Mahler (sara.mahler@fhnw.ch), Berufspraktische Studien Sek I

6 Checkliste Vertiefungsphase

	KW	Wann	Was	betrifft
Vorbereitung	23-24	Juni	Anfrage der Studierenden, welche Fächer sie im kommenden Schuljahr unterrichten werden, um die Zuteilung der Reflexionsseminare Fachunterricht vorzunehmen.	Studierende
	25	18. Juni	Vorbereitungstreffen für Praxislehrpersonen (online) Donnerstag, 18. Juni 18:15-19:00	PH-Dozierende, Praxislehrperson
	KW 25-28	Juni-Juli	1. Treffen der Studierenden mit der Praxislehrperson Planung der Zusammenarbeit und des Praxismoduls 2.3, Vereinbarung Praxismodule Vertiefungsphase ausfüllen und im Portfolio ablegen	Studierende Praxislehrperson
	Vor KW 33	August	Finale Absprachen zum Praxismodul 2.3	Studierende Praxislehrperson
Herbstsemester	ca. 33	ab August	Anstellung an einer Schule auf der Sekundarstufe I im Umfang von 30-50% in den Studienfächern	Student*in
	33-04	Aug. bis Jan.	Praxismodul Vertiefung 2.3 im Rahmen der eigenen Anstellung an der Schule	Student*in, Praxislehrperson
	35	27. August	Gruppenmentorstreffen (online) Donnerstag, 27. August 17:00-18:00	PH-Dozierende, Studierende
	33-35	August	Mentorat 2.3 Individuelle Mentoratsgespräche à 45 Minuten	Studierende, Dozierende
	38-22	Sept. bis Juni	Reflexionsseminar Vertiefung 2.3 7 x 2 Lek. (über HS und FS) am Mittwoch von 12.15 bis 14.00 Uhr, Campus Brugg-Windisch Termine: 18.08/ 21.10./ 16.12/ 27.01.	Studierende, PH-Dozierende
	38-51	Sept. bis Dez	Reflexionsseminar Fachunterricht 2.3 7 x 2 Lek., donnerstags, 18:15-20:00, online Termine: 15.10./ 29.10./ 05.11./ 12.11./ 26.11./ 03.12./ 10.12.	Studierende, PH-Dozierende (FU)
	43-47	Okt./Nov.	Zwischengespräch für das Praxismodul Vertiefung 2.3 durchführen und im Portfolio ablegen (Bilanzierungsraster)	Student*in, Praxislehrperson
Zwischensemester	01-03	Januar	Schlussgespräch über das Praxismodul Vertiefung 2.3 (Testat und Bilanzierung) Das ausgefüllte und unterschriebene, 2-seitige Testierungsformular auf dem Portfolio ablegen	Student*in, Praxislehrperson
	KW 3	15. Januar	Einreichung der Entwicklungsdokumentation im Rahmen des Reflexionsseminars Fachunterricht 2.3	Studierende
	KW 3-5	Januar	Mentorat 2.3 Individuelle Mentoratsgespräche à 45 Minuten	Studierende, Dozierende
	KW 5	bis 31. Jan.	Das Praxismodul Vertiefung 2.3 im PraxisNet testen	Praxislehrperson
	KW 5	bis 31. Jan.	Testierung des Mentorats 2.3, der Reflexionsseminare Vertiefung 2.3 sowie Fachunterricht 2.3 (in «Mein Unterricht»)	Dozierende
	KW 5-07	Januar/ Februar	Vorbereitung des Praxismodul Vertiefung 2.4: Vereinbarung Praxismodule Vertiefungsphase ausfüllen und ins Portfolio legen	Student*in, Praxislehrperson
Frühlingssemester	KW 5-26	Februar bis Juni	Praxismodul Vertiefung 2.4 im Rahmen der eigenen Anstellung an der Schule	Student*in, Praxislehrperson
	KW 38-22	Sept. bis Juni	Reflexionsseminar Vertiefung 2.4: 7 x 2 Lek. (über HS und FS) mittwochs 12.15 bis 14.00 Uhr, Campus Brugg-Windisch Termine: 24.02./ 28.04./ 12.05	Studierende, PH-Dozierende
	KW 08-22	Februar bis Juni	Reflexionsseminar Fachunterricht 2.4 7 x 2 Lek., donnerstags, 18:15-20:00, online Termine: 04.03./ 18.03./ 08.04./ 22.04./ 29.04./ 13.05./ 20.05	Studierende, PH-Dozierende (FU)
	KW 14-17	April	Zwischengespräch für das Praxismodul Vertiefung 2.4 durchführen und im Portfolio ablegen (Bilanzierungsraster)	Student*in, Praxislehrperson
	KW 24	10. Juni	Einreichung der Entwicklungsdokumentation im Rahmen des Reflexionsseminars Fachunterricht 2.4	Studierende
	KW 23-25	Juni	Mentorat 2.4 Individuelle Mentoratsgespräche à 45 Minuten	Studierende, Dozierende
	KW 24-26	Juni	Schlussgespräch über das Praxismodul Vertiefung 2.4 (Testat und Bilanzierung)	Student*in, Praxislehrperson
	KW 24-26	Juni	Das ausgefüllte und unterschriebene Testierungsformular im Portfolio ablegen	Studierende

	KW 31	Bis 31. Juli	Das Praxismodul Vertiefung 2.4 im PraxisNet testen	Praxislehrperson
	KW 31	Bis 31. Juli	Testierung des Mentorats 2.4, der Reflexionsseminare Vertiefung 2.4 sowie Fachunterricht 2.4 (in «Mein Unterricht»)	Dozierende